

## KONTAKTDATEN

Josef Alber (Pfr.)

faustinum-apostolat-buecher@web.de

www.pastoralverbund-gabriel-werra-meissner.de/Geistliches

Abs: Josef Alber (Pfr.) ● Schlehenweg 11 ● 37269 Eschwege

An

Volontäre und Interessenten des Vereins  
der Apostel der Barmherzigkeit Gottes  
"Faustinum"  
im deutschsprachigen Raum



Januar 2021

Liebe Freunde

der Botschaft der Göttlichen Barmherzigkeit, liebe Freunde des Apostolates der Hl. Sr. Faustina,  
herzlich grüße ich Euch am 3. Sonntag im Jahreskreis, dem Wort-Gottes-Sonntag.

## IMPULS

Im Eröffnungsvers der Liturgie steht Ps 96 (95), 1.6:

**Singet dem Herrn ein neues Lied, singt dem Herrn, alle Lande!**

**Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht, Macht und Glanz in seinem Heiligtum!**

In diesen herausfordernden Zeiten vielleicht nicht einfach, diesen Psalmvers von ganzem Herzen mit zu singen oder zu beten. Und doch bringt er die Unantastbarkeit und unendliche Größe und Liebe Gottes zum Ausdruck. Wir merken selber, wie sehr uns der Lobpreis in diesen Zeiten fehlt - das gesungene Wort Gottes. Es bewirkt, was es sagt! Wenn ich in den Lobpreis Gottes eintrete, dann gebe ich Gottes Liebe und Barmherzigkeit Raum in meinem Herzen und in meinem Leben.

Im Tagebuch der Sr. Faustina finden wir unter TB296 folgendes:

„Höchstes Gut, ich will Dich lieben, wie Dich noch niemand auf Erden geliebt hat. Ich will Dich mit jedem Augenblick meines Lebens lobpreisen und meinen Willen mit Deinem heiligen Willen vollkommen vereinen. Mein Leben ist nicht eintönig und grau, es ist vielfältig wie ein duftender Blumengarten, wobei ich nicht weiß, welche Blume ich zuerst pflücken soll: die Leidenslilie, die Rose der Nächstenliebe oder das Veilchen der Demut. Ich will die Schätze, die ich für jeden Tag in Fülle habe, nicht aufzählen. Den gegebenen Augenblick zu nutzen, ist eine große Sache.“

Ich vermute, dass wir alle in diesen Worten Faustinas etwas finden, womit wir uns identifizieren können. Sie laden uns besonders dazu ein, uns nicht von Negativem vereinnahmen oder bestimmen zu lassen, sondern eher den Blick auf den Barmherzigen Gott zu richten, unser aller höchstes Gut und dankbar auf das zu schauen, was wir durch IHN in unserem Leben schon erhalten haben. ER hat uns schon so viel Gutes geschenkt. Diese Gedanken helfen uns, manches Opfer während Corona leichter zu bejahen und geduldig Seiner Barmherzigkeit weiter zu vertrauen. ER hält Seine Hand über uns.

## AKTUELLES ZU GEISTLICHEN TAGEN

Die geplanten Exerzitien im Februar 2021, in den Geistlichen Zentren, können aufgrund der staatlichen Vorgaben nicht stattfinden. Einige Abonnenten des Rundbriefes haben Interesse gezeigt an einem Online-Angebot über Zoom, worüber ich mich sehr freue und ich es auf diesem Wege anbieten möchte:

**Die Botschaft der Göttlichen Barmherzigkeit nach Sr. Faustina  
mit Pfr. Josef Alber, täglich ein Vortrag, anschl. Barmherzigkeitsrosenkranz**

vom So. 21.02.2021 - Mi. 24.02.2021 Grundlagen der Botschaft jeweils um 19.30 Uhr

vom So. 14.03.2021 - Mi. 17.03.2021 Vertiefung auf dem persönlichen Weg jeweils um 19.30 Uhr

Um die Zugangsdaten für Zoom zu bekommen, bitte ich um Anmeldung per Mail an: josef.alber@bistum-fulda.de (mit Namen und Telefon-Nr). Anmeldeschluss ist der 15.02.2021. (Sie erhalten dann das Meeting-ID und das Passwort. Erfahrungen im Umgang mit Zoom sollten vorhanden sein. (Die Vorträge werden aufgezeichnet und später bei Youtube eingestellt).

### NACHTRAG ZUM NOVEMBER RUNDBRIEF

Bei dieser Gelegenheit muss ich noch etwas aus dem letzten Rundbrief ergänzen bzw. berichtigen. Jemand hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass wichtige Punkte fehlen. Deshalb bitte ich da um Verzeihung, wenn ich dadurch Unverständnis bzw. Unsicherheit hervorgerufen habe. Ich habe geschrieben, dass es für keinen Menschen einen direkten Weg in den Himmel gibt - jeder müsse den Weg der Reinigung gehen, um in die ewige Anschauung zu Gott zu gelangen.

Es gibt aber gewisse Ausnahmen, die ich im Folgenden erläutern möchte:

In KKK 1022 (Katechismus der Katholischen Kirche) lesen wir: "Jeder Mensch empfängt im Moment des Todes in seiner unsterblichen Seele die ewige Vergeltung. Dies geschieht in einem besonderen Gericht, das sein Leben auf Christus bezieht - entweder durch eine Läuterung hindurch oder indem er unmittelbar in die himmlische Seligkeit eintritt oder indem er sich selbst sogleich verdammt."

Es gibt verschiedene Kriterien, wie der menschlichen Seele der Weg durch das Fegefeuer "erspart" bleibt. Ich möchte aber ausdrücklich betonen, dass das Fegefeuer für uns Katholiken nichts Negatives ist, was uns Angst bereiten sollte, sondern es ist Ort und Zustand der Reinigung, bevor die Seele Gottes Angesicht ewiglich schauen kann:

- Die Muttergottes selbst offenbart der Sr. Faustina z.B. folgendes im TB 1244: "Jede (Schwester), die bis zum Tode eifrig in meiner Kongregation ausharrt, bleibt vom Fegefeuer verschont." Das soll nicht bedeuten, dass es in der Kongregation der Mutter der Barmherzigkeit mit schlimmen Dingen umhergeht, sondern dass diese Kongregation durch ihre Sendung, ihr Tun, ihr Handeln, ihr stellvertretendes Gebet und das (stellvertretende) Leiden in verschiedenen Formen für die Welt, besonderen Anteil am Erlösungswerk Jesu und somit seiner Barmherzigkeit hat und somit jegliche Opfer, die in Liebe Jesus geschenkt werden, für den Weg in die Ewigkeit "angerechnet" werden.
- Das bedeutet auch für uns, dass keines unserer Leiden, kein Gebet, kein Tun oder Handeln umsonst sind, wenn wir sie Jesus aufopfern und schenken. In mancher katholischen Umgangssprache spricht man manchmal davon, dass einzelne Personen, welche auf Erden stark geläutert werden und viel Leid und Krankheit ertragen, schon hier auf Erden ihr "Fegefeuer" durchleben. Da ist sicher etwas dran und eröffnet uns eine wunderbare Perspektive, dass uns die spätere Läuterung im Fegefeuer abgemildert bzw. erlassen wird, wenn wir hier auf Erden Krankheit und Leiden schon durchleben mussten.
- Der Ablass ist ebenfalls ein wichtiger und entscheidender Aspekt. Vom Barmherzigkeitssonntag wissen wir zum Beispiel, dass wir einen vollkommenen Ablass erlangen können, nach den Kriterien, welche Jesus der Sr. Faustina nannte. Das heißt, dass jede Seele, welche einen vollkommenen Ablass erfahren hat und danach durch keine neue Sünde gefallen ist, unmittelbar bzw. direkt in die himmlische Seligkeit eintritt.

- Auch wenn der Priester bei der Krankensalbung in absehbarer Todesgefahr das Ablassgebet für den Sterbenden spricht und dieser Reue im Herzen empfindet (auch wenn er nicht mehr ansprechbar ist), kann die Seele dieses Menschen mit dem Tod unmittelbar in die himmlische Seligkeit eintreten. Dabei möchte ich nicht versäumen, welch ein großes Gnadengeschenk es für den Priester ist, wenn er diesen Dienst an einem Sterbenden tun darf. Darum ermutige ich jeden dafür zu sorgen, dass enge Angehörige sich um einen Priester bemühen, der die Krankensalbung bzw. das Sterbesakrament spendet.

- Aussagen Jesu zum Rosenkranz zur Göttlichen Barmherzigkeit

„Bete unablässig den Rosenkranz [zur Göttlichen Barmherzigkeit], den Ich dich gelehrt habe. Wer auch immer ihn beten wird, der erfährt in seiner Todesstunde Meine große Barmherzigkeit. Die Priester werden ihn den Sündern als letzten Rettungsanker reichen. Sollte es der verstockteste Sünder sein –falls er nur einmal diesen Rosenkranz betet, wird ihm die Gnade Meiner unendlichen Barmherzigkeit zuteil. Ich wünsche, dass die ganze Welt Meine Barmherzigkeit erkennt. Unbegreifliche Gnaden will ich jenen Seelen erteilen, die Meiner Barmherzigkeit Vertrauen schenken.“ (TB687)

Versprechen des Herrn: „Seelen, die dieses Rosenkranzgebet beten, werden von Meiner Barmherzigkeit im Leben umfassen und besonders in der Stunde des Todes.“ (TB754)

„Jede Seele, die dieses Rosenkranzgebet betet, verteidige ich in der Stunde des Todes wie Meine Ehre. Auch wenn andere bei einem Sterbenden so beten, erhält er den gleichen Ablass. Wenn dieses Gebet bei Sterbenden gebetet wird, besänftigt sich der Zorn Gottes und unergründliche Barmherzigkeit umfängt die Seele; die Tiefen Meiner Barmherzigkeit werden durch die schmerzhaften Leiden Meines Sohnes bewegt.“ (TB811)

„O, welch große Gnaden werde Ich den Seelen verleihen, die diesen Rosenkranz beten werden. Das Innerste Meiner Barmherzigkeit bewegt sich für diejenigen, die dieses Gebet beten. Schreibe diese Worte auf, Meine Tochter, verkünde der Welt Meine Barmherzigkeit. Möge die ganze Menschheit Meine unergründliche Barmherzigkeit kennen lernen. Das ist das Zeichen der Endzeit. Danach kommt der Tag der Gerechtigkeit. Solange noch Zeit ist, sollen sie zur Quelle meiner Barmherzigkeit Zuflucht nehmen; sie sollen das Blut und das Wasser, das für sie entsprang, nutzen“. O Seelen der Menschen, wohin werdet ihr flüchten am Tage des göttlichen Zornes? Nehmt jetzt Zuflucht zur Quelle der Barmherzigkeit Gottes. O, welch große Zahl von Seelen sehe ich, die Gottes Barmherzigkeit gepriesen haben und in Ewigkeit das Loblied singen werden. (TB848)

Wir sollten sicher hier auf Erden alles daransetzen, schon nach Heiligkeit zu streben. Jesus hat auch mit der Sünde nie Kompromisse in seiner Verkündigung gemacht. Er hat die Sünde nie verharmlost. Aber ich denke nicht, nur mit dem Ziel, das Fegefeuer zu "umgehen", sondern aus Liebe zum Herrn, um Ihn durch die Sünde nicht zu beleidigen.

Es kann uns wesentlich helfen, das Fegefeuer nicht als Strafe Gottes zu sehen, sondern als Akt der Barmherzigkeit Gottes. Das Ewige Leben ist uns im Fegefeuer schon gewiss, wir bedürfen nur noch der Reinigung bzw. Läuterung.

## **BITTE UM DEN SEGEN**

**Auf die Fürsprache der allerseligsten Jungfrau und Gottesmutter Maria, der Hl. Sr. Faustina und des Hl. Papst Johannes Paul II., segne, beschütze und begleite euch der allmächtige und barmherzige Gott +++**

Euer Josef Alber (Pfr.)